

<b>Vorlesungen</b>
--------------------

**Blank**                      **Erkenntnistheorie**                      **L.127.15010**

Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: C1

Die Vorlesung gibt einen Überblick über historische und systematische Themen in der Erkenntnistheorie. Historisch werden Schwerpunkte auf den Skeptizismus, den Rationalismus und den Empirismus gelegt. Systematisch wird insbesondere nach den Grundlagen von moralischen Überzeugungen gefragt.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Hagengruber**                      **Einführung in die Geschichte der politischen Philosophie**                      **L.127.15020**

Mittwoch, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: L1

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Philosophie ein und gibt einen Überblick über die wesentlichen Epochen und Weichenstellungen politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der abendländischen philosophischen Tradition von der Antike bis heute. Die Studierenden lernen anhand historischer und systematischer Analysen Übereinstimmungen und Unterschiede politischer Konzeptionen kennen und beurteilen. Neben den klassischen Autoren werden auch aktuelle und zeitgemäße Positionen vermittelt und kritisch gewürdigt.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Irlenborn**                      **Philosophie der Gegenwart: Phänomenologie - Kritische Theorie - Analytische Philosophie - Hermeneutik**                      **L.127.15500**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: HS 2 (Theol. Fak.)

Die Vorlesung stellt exemplarisch zentrale Strömungen und Denker der Philosophie des 20. Jahrhunderts vor. Vorgesehen ist eine Einführung in Problemstellungen und Denkpositionen der Phänomenologie, der Analytischen Philosophie, der Kritischen Theorie und der Hermeneutik.

**Literatur:** P. Ehlen u.a. (Hg.), Philosophie des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 32010; M. Fleischer (Hg.), Philosophen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1995; K. Gloy, Grundlagen der Gegenwartsphilosophie, Paderborn 2006; D. Moran (Hg.), The Routledge Companion to Twentieth Century Philosophy, London 2008.

**Koritensky**                      **Ethik der Antike**                      **L.127.15520**

Donnerstag, 08:00-10:00 Uhr                      Raum: HS 1 (Theol. Fak.)

Die Vorlesung geht der Frage der Entstehung eines rationalen Wertediskurses nach und erläutert sie an den großen ethischen Entwürfen der antiken Philosophie.

**Literatur:** Friedo Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 2007; Terence Irwin, Plato's Ethics, Oxford 1995; Ursula Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik, Darmstadt 2007.

---

**Peckhaus**                      **Einführung in die Wissenschaftstheorie**                      **L.127.15030**

Montag, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: O2

Die Vorlesung führt in historischer und systematischer Hinsicht in grundlegende Themen der Wissenschaftstheorie ein. Grundlage der Vorlesung ist der Sammelband: Bartels, Andreas/Stöckler, Manfred: Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch, Mentis: Paderborn 2007.

---

**Wald**                      **Philosophie im Mittelalter. Glaube und Vernunft - Gotteslehre - L.127.15530**  
**Anthropologie - Naturrecht**

Montag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: HS 2 (Theol. Fak.)

In der Vorlesung werden die großen Gestalten des mittelalterlichen Denkens und ihr Beitrag zu den Hauptfragen der Philosophie vorgestellt. Philosophie im Mittelalter war überwiegend Sache von Theologen. Sie haben den christlichen Glauben nicht nur als Praxis, sondern auch als intellektuelle Herausforderung verstanden. Ihr unbedingtes Wahrheitsinteresse unterscheidet sie von den auf Aristoteles fixierten Philosophen an der Pariser Universität. Die Fruchtbarkeit des mittelalterlichen Denkens erweist sich daran, dass im theologischen Meinungsstreit auch die Grundlagen für die neuzeitliche Philosophie und Wissenschaft geschaffen wurden.

**Literatur:** P. Schulthess, R. Imhoff: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter, Zürich, Düsseldorf 1996; J. Pieper: Scholastik. Gestalten und Probleme der mittelalterlichen Philosophie; in: Pieper, Werke 2, Hamburg 2001, 299-440.

---

**Wilhelms**                      **Zwischen Differenzierung und Integration. Reflexionen über L.127.15550**  
**die Ordnung moderner Gesellschaft**

Mittwoch, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: HS 3 (Theol. Fak.)

Die aktuelle Kapitalmarktkrise hat die Frage nach der Ordnung moderner Gesellschaft neu aufgeworfen: Der freie Markt gerät aus den Fugen; Politik und Staat zeigen sich als Getriebene und tun sich schwer, Reformen auf den Weg zu bringen. Haben wir eine Welt geschaffen, die wir nicht mehr kontrollieren geschweige denn gestalten können? In den sozialwissenschaftlichen „Großkategorien“ Komplexität, Differenzierung, Globalisierung spiegelt sich dieses Dilemma.

Wie müsste eine Ordnung der Gesellschaft beschaffen sein, damit ihre Gestaltung durch den Menschen überhaupt noch sinnvoll gedacht werden kann? Und welche Rolle spielte die Moral, die Verantwortlichkeit der Individuen? Die Vorlesung will diesen Fragen mit Hilfe moderner Gesellschaftstheorien nachgehen und den möglichen Beitrag christlicher Sozialethik aufzuzeigen versuchen.

**Literatur:** W. Korff, Sozialethik als Strukturenethik, in: Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh 1999, 207-309, bes. 599-862; G. Wilhelms, Die Ordnung moderner Gesellschaft. Gesellschaftstheorie und christliche Sozialethik im Dialog. Stuttgart 1996.

---

**Wilhelms**                      **Einführung in die Christliche Sozialethik - Historische**                      **L.127.15560**  
**Vergewisserung soziologische Klärung, systematische**  
**Grundlegung**

Dienstag, 16:00-18:00 Uhr

Raum: P5.2.03

Christliche Sozialethik ist „Ethik der Gesellschaft“. Sie fragt danach, wie eine humane und gerechte Gesellschaft zu gestalten ist und ob und inwieweit die gesellschaftlichen Institutionen – wie Wirtschaft, Politik, Recht, Familie, Bildung – dem Menschen zu sittlich fundierter humaner Entfaltung seines Daseins, zu seiner Selbstentfaltung, verhelfen können. Die entsprechende Maxime der katholischen Soziallehre lautet: der Mensch muss der „Träger, Schöpfer und das Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen sein. Und zwar der Mensch, sofern er von Natur aus auf Mit-Sein angelegt und zugleich zu einer höheren Ordnung berufen ist“ (Papst Johannes XX III., Mater et magistra, Nr. 219). Diese Maxime ist unter modernen, hochkomplexen, risikoreichen gesellschaftlichen Bedingungen sehr voraussetzungsvoll geworden. Als theologische Disziplin greift die Sozialethik auf die Bibel und die Tradition des christlichen Glaubenslebens zurück und fragt nach ihrem Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft. Als Ethik tritt sie in einen Dialog mit den Sozialwissenschaften und der Philosophie ein.

**Literatur:** A. Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn. 1997; M. Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005; G. Wilhelms: Christliche Sozialethik. Paderborn 2010.

---

**Seminare**

**Blank**                      **Elisabeth von Böhmen und ihr Kreis**                      **L.127.15060**

Mittwoch, 18:00-20:00 Uhr                      Raum: C4.234

Diese Veranstaltung setzt eine Serie von Seminaren zu „women philosophers“ im 17. Jahrhundert fort. Im Kreis von Elisabeth von Böhmen kommen zwei zentrale philosophische Strömungen des 17. Jahrhunderts zusammen: das rationalistische Denken des französischen Philosophen René Descartes, mit dem Elisabeth im Briefwechsel stand, und das chemische Denken des belgischen Denkers Jan Baptista Van Helmont, mit dessen Sohn Francis Mercurius Elisabeth in engen persönlichem Kontakt stand. Im Seminar wird eine Auswahl aus Texten aus diesem Umfeld in deutschen und englischen Übersetzungen gelesen. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Die Texte werden als PDF über PAUL zur Verfügung gestellt.

---

**Blank**                      **Hugo Grotius: Über das Recht des Kriegs und des Friedens**                      **L.127.15070**

Dienstag, 18:00-20:00 Uhr                      Raum: C3.203

Im Seminar werden Ausschnitte aus dem 1625 erschienenen Hauptwerk des Niederländischen Juristen und Philosophen Hugo Grotius gelesen.

Zu den zentralen Themen gehören die rechtlichen Grenzen des Verhaltens im Krieg, die Bedingungen für stabile Friedensverträge, die Bewertung von territorialen Ansprüchen, und die moralischen Grundlagen für Diplomatie. Grotius' Auffassungen zu diesen Themen haben die moderne Staatenwelt nachhaltig geprägt. Alle Text werden in deutscher Übersetzung gelesen, und Grotius' Text ist gut für Leser ohne Vorkenntnisse zugänglich.

**Literatur:** Die Texte werden als PDF über PAUL zur Verfügung gestellt.

---

**Blank**                      **Michel de Montaigne: Essays**                      **L.127.15080**

Dienstag, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: C3.203

Im Seminar werden ausgewählte Essays von Michel de Montaigne (1533-1592) gelesen. Montaigne ist der Erfinder der literarischen Form des philosophischen Essays und hat damit etwas erreicht, was nur wenige Philosophen erreicht haben: vergnüglich und gleichzeitig tiefsinnig zu schreiben. Wegen der Vielzahl der historischen Bezüge sind seine Essays aber dennoch eine anspruchsvolle Lektüre. Zu den Themen, mit denen sich Montaigne auseinandersetzt, gehören die Frage nach dem Geist der Tiere, die Frage nach der Natur einzelner Tugenden, und politische Probleme, die sich mit den konfessionellen Religionskriegen und der beginnenden Kolonialisierung verbinden.

**Literatur:** Die Texte werden als PDF über PAUL zur Verfügung gestellt.

---

**Blank Einführung in die Philosophie der Renaissance L.127.15040**

Dienstag, 14:00-16:00 Uhr Raum: C5.206

Die Renaissance wird oft als die „Wiederentdeckung“ der Antike beschrieben. Sie ist aber auch die Periode, in der sich das moderne Selbst- und Weltverständnis zu formieren beginnt. Im Seminar werden kurze Texte in deutscher Übersetzung zu zentralen Themen in der Metaphysik, Sprachphilosophie, Ethik, Anthropologie und politischen Philosophie der Renaissance gelesen. Das Seminar ist gut für Studienanfänger/innen geeignet.

**Literatur:** Zur Anschaffung empfohlen: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung: Renaissance (Stuttgart: Reclam)

---

**Blank Tugendethik L.127.15050**

Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr Raum: C3.203

Die letzten drei Jahrzehnte haben ein Wiederaufleben am Begriff der Tugend erlebt. Im Seminar werden einige der inzwischen klassisch gewordenen Texte von Alasdair MacIntyre, Philippa Foot, Martha Nussbaum und anderen zu diesem Thema gelesen. Dabei wird auch kritisch zu prüfen sein, welche Leistungen der Tugendbegriff in einigen Anwendungsfeldern wie etwa der Theorie der globalen Gerechtigkeit bieten kann und wo möglicherweise seine Grenzen liegen.

**Literatur:** Zur Anschaffung empfohlen: Tugendethik (Stuttgart: Reclam)

---

**Dear/Heidgen Philosophie und Literatur der Aufklärung L.067.31574**

Dienstag, 16:00-18:00 Uhr Raum: P1.5.10

Die Aufklärung ist ein europäisches Projekt: wichtige Denker vor allem aus Großbritannien, Frankreich und Deutschland trieben im 17. und 18. Jahrhundert ein kritisches, vernunftbestimmtes Denken voran, das sich gegen politische, religiöse und moralische Autoritäten richtete und die gesamteuropäische Geschichte entscheidend prägte. Die Philosophie der Aufklärung versteht sich in all ihren verschiedenen Ausprägungen als skeptische Methode, als rationale Geisteshaltung und als Kritik an dogmatischen, überkommenen Vorstellungen vom Menschen und der ihn umgebenden Welt. Ihr zur Seite gestellt kommt auch die Literatur zu einem neuen Geltungs- und Sendungsbewusstsein. Sie ist einerseits Agent der Aufklärung, andererseits aber auch Kritik an dieser ? und somit wesentlicher Bestandteil der Erziehung des Menschen hin zur Mündigkeit. Dieses Seminar hat es sich zur Aufgabe gemacht, Studierende der Philosophie und der Literaturwissenschaft zusammenzuführen, um gemeinsam wichtige Positionen dieser geistesgeschichtlichen Epoche zu erarbeiten. Ein Reader wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

---



**Ficara**                      **Logic Reading Group**                      **L.127.15120**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: TPark 21, 2. OG, 8218

Die Interessenten sollen sich direkt an [eficara@yahoo.de](mailto:eficara@yahoo.de) wenden.

Aim of the group is to read and discuss some texts of "philosophy of logic", that is texts which deal with philosophical questions concerning logic, such as: what is the meaning of basic logical notions such as truth, or valid consequence? Which are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible

solutions? What is the best use of logic, in philosophy, and common reasoning? What are the relations between logic and other branches of philosophy (especially: metaphysics, epistemology, and political philosophy)? All the selected texts have an introductory character and do not require any technical knowledge. The explicit aim of the reading group is to use a very simple language, accessible to everyone.

BA, MA or PhD candidates whose work is related to these questions are strongly encouraged to join in and present their researches.

**Literatur:** Die relevante Literatur wird zu Semesterbeginn mitgeteilt.

**Ficara**                      **Paradoxien**                      **L.127.15130**

Freitag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: O1.258

Paradoxien sind Widersprüche, die sich schwer beseitigen lassen: Eine Person scheint zugleich lebendig und tot zu sein, ein Gegenstand scheint zu existieren und zugleich nicht zu existieren, eine Eigenschaft zu haben und zugleich nicht zu haben, eine Aussage ist zugleich wahr und falsch und es scheint unmöglich zu sein, das Problem zu lösen und eine Entscheidung zu treffen. Im Laufe des Semesters werden wir zuerst die Fragen behandeln: Was ist eine Paradoxie? Welche und wie viele Typen von Paradoxien gibt es? Welche Techniken lassen sich einsetzen, um sie aufzulösen? Anschließend wenden wir die erlernten Techniken an um einzelne klassische und neuere Paradoxien zu analysieren und zu lösen.

**Literatur:** R. M. Sainsbury, Paradoxien, Stuttgart Reclam 2010.

**Ficara**                      **Soziale Epistemologie**                      **L.127.15140**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: NW.1.854

Das Seminar bietet eine Einführung in die soziale Epistemologie, eine Disziplin, die in den letzten 10 Jahren ins Zentrum der philosophischen Aufmerksamkeit gerückt ist und sich mit Phänomenen beschäftigt, die an der Schnittstelle von Erkenntnis- bzw. Wissenschaftstheorie und soziopolitischer Analyse angelegt sind. Im Laufe des Semesters werden wir ausgewählte Texte, die aus der zeitgenössischen Diskussion auf dem Gebiet der sozialen Epistemologie stammen, gemeinsam lesen und besprechen, und uns u.a. mit den Fragen beschäftigen: Was ist soziale Epistemologie? Welche Rolle spielen Autorität und Vorurteile bei der Bestimmung dessen, was wir für wahr halten? Was ist epistemische Ungerechtigkeit?

**Literatur:** Die Literatur wird zu Semesterbeginn in PAUL bereitgestellt.

**Hagengruber      Was ist gerecht?      L.127.15150**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr      Raum: L3.204

Das Seminar ist für Fortgeschrittene gedacht und führt in die aktuell diskutierten Themen und Problemstellungen der politischen Philosophie und Sozialphilosophie ein. Am Schnittpunkt ökonomischer, gesellschaftlicher und rechtlicher Fragestellungen werden im Rahmen des Seminars aktuelle Texte der Forschung diskutiert. Auch die Studierenden können Vorschläge einbringen, die sie bereits vor Beginn des Seminars per e-mail an mich richten, bzw. mit mir besprechen können. Im Vordergrund steht hier die Diskussion von Konzepten, die im Bereich politischer und ökonomischer Probleme Vorschläge oder Analysen gegenwärtiger Problemsituationen bereitstellen, z.B. im Bereich der Ökonomie, des Rechtes, oder der Politik.

**Literatur:** Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt, bzw. in Absprache mit den Studierenden aus der aktuellen Forschung ausgewählt.

---

**Hagengruber      Metaphysik      L.127.15160**

Freitag, 11:00-13:00 Uhr      Raum: L2.201

Ziel des Seminars ist es, die metaphysischen Grundlagen und Fragestellungen der Philosophie zu diskutieren. Dabei geht es um die Frage, weshalb ist es sinnvoll, "Ideen" anzunehmen; was spricht gegen ihre Annahme? Was bedeutet es, eine "realistische" oder "nominalistische" Position einzunehmen. Was sind "Universalien" und "Partikularien"? Was bedeutet "Substanz" und "Kategorie"?

**Literatur:** Die Literaturgrundlage zum Seminar ist: Reinhardt Grossmann. 2003. Die Existenz der Welt. Eine Einführung in die Ontologie. Ontos Verlag. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.

---

**Hagengruber      Klassische Texte der Staatsphilosophie      L.127.15140**

Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr      Raum: E2.145

Das Seminar führt anhand der Lektüre "klassischer" Texte der Staatsphilosophie in die politische Philosophie ein. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Geschichte der politischen Philosophie und lernen Autoren und Autorinnen kennen, die diese Disziplin entscheidend geprägt haben: Platon, Aspasia, Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Machiavelli, Thomas Hobbes, John Locke, Olympe de Gouges, David Hume, Immanuel Kant, Hegel, Marx, Mill und Rand. Das Seminar ist vor allem für Anfänger der Philosophie geeignet und für Studiengänge, die ein philosophisches Begleitstudium voraussetzen. Es können alle Scheine erworben werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referates. Für den PL sind Hausarbeiten vorgesehen.

**Literatur:** Eine große Anzahl der Texte wird entnommen aus: Norbert Hoerster. 1993 (o.ä.) Klassische Texte der Staatsphilosophie. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt.

---



**Heinemann                    Einführung in das Studium der Philosophie (Kurs A)                    L.127.15170**

Montag, 11:00-13:00 Uhr                    Raum: W0.209

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche.

Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

**Literatur:** Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

---

**Heinemann                    Einführung in das Studium der Philosophie (Kurs B)                    L.127.15180**

Montag, 14:00-16:00 Uhr                    Raum: L3.204

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche. Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

**Literatur:** Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

---

**Heinrich                    Über den Tod und das Verhältnis der Lebenden zu den Toten                    L.127.15190**

Mittwoch 11:00-13:00 Uhr                    Raum: C3.203

Im Seminar werden philosophische Gedanken, religiöse Vorstellungen und kulturelle Formen des Umgangs mit dem Tod (und den Toten) unter der Fragestellung untersucht, welche Einstellung gegenüber dem Leben sie deutlich werden lassen. Zudem wird die Frage gestellt, wie sich das Thema "Tod" im Schulunterricht behandeln lässt. Einzelne Unterrichtsstunden werden dazu von den Seminarteilnehmern konzipiert und diskutiert.

**Literatur:** Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. kann ab Juli 2012 in PAUL eingesehen

---

**Heinrich**                      **Wer ist eigentlich verrückt?**                      **L.127.15200**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: L2.201

Im Seminar werden philosophische Definitionen des Verrücktseins (Irreseins, Wahnsinns) und die ihnen zugrunde liegenden Konzeptionen der Vernunft analysiert. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Irrenwesens werden zudem philosophische Texte mit medizinischen konfrontiert. Zuletzt wird die Frage diskutiert, wie sich das Thema im Schulunterricht behandeln lässt. Einzelne Unterrichtsstunden werden dazu von den Seminarteilnehmern konzipiert.

**Literatur:** Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. kann ab Juli 2012 in PAUL eingesehen

---

**Irtenborn**                      **Einführung in die Religionsphilosophie**                      **L.127.15510**

Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: Philos. Sem. (Theol. Fak.)

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Fragen und Problemstellungen der Religionsphilosophie. In Referaten vorgestellt und diskutiert werden folgende Themen: Bedeutung der Religionsphilosophie, religiöse Pluralität, Attribute Gottes, Argumente für und gegen die Existenz Gottes, das Problem des Bösen, religiöse Erfahrung. Grundlage des Seminars ist die Einführung von Chad Meister, *Introducing Philosophy of Religion*, New York 2009 (Texte werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt). Voraussetzung der Teilnahme: Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

**Literatur:** Chad Meister, *Introducing Philosophy of Religion*, New York 2009; Winfried Löffler, *Einführung in die Religionsphilosophie*, Darmstadt 2006.

---

**Keymer**                      **Der Mensch - Eine Maschine? Didaktische Möglichkeiten einer Frage**                      **L.127.15210**

Freitag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: N5.235

Seit Descartes den menschlichen Körper – im Gegensatz zum Geist - als Gliedermaschine bezeichnet hat und La Mettrie dies ausgeweitet hat, belebt die These, der Mensch sei eine Maschine, das neuzeitliche und moderne Denken; mal als Behauptung, mal als Metapher, mal als abzulehnende Vorstellung. Neben der offensichtlichen anthropologischen Dimension der Frage ergeben sich weitere – weniger offen zutragende – Aspekte, die das politische Denken, die Theorie der künstlichen Intelligenz, die Frage nach der Determiniertheit des Handelns betreffen, aber auch das Motiv des künstlichen Menschen, das in Literatur und Film benutzt wird. Neben dem Versuch einer Systematisierung solcher Aspekte soll auch nach Anforderungssituationen gefragt werden, die einen kompetenzorientierten Zugriff auf philosophische Texte und Fragen im Unterricht ermöglichen. Insofern ist die Frage nach dem Maschinencharakter des Menschen in vielerlei Hinsicht für den Philosophieunterricht ergiebig: Zur Rekonstruktion philosophischer Texte unter einer Leitfrage, zur offenen Diskussion, zur Vernetzung verschiedener philosophischer, wissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Aspekte. Es ist geplant, zwei Sitzungen durch einen längeren Besuch des Oberstufenkollegs in Bielefeld zu ersetzen. Hierfür soll in einer der ersten Sitzungen ein Termin für einen Samstag gesucht werden.

**Literatur:** Julien Offray de LaMettrie: Der Mensch eine Maschine; Rudolf Drux (Hrsg.): Die Geschöpfe des Prometheus; Tichy / Martens (Hrsg.): Computer - Denken; Rehfus / Becker: Handbuch des Philosophieunterrichts.

**Köhler**                      **Philosophie in der Sekundarstufe I - Planungsüberlegungen**                      **L.127.15220**  
**für zu erstellende Unterrichtsreihen**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: C3.203

Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen und Lernziele zu formulieren. Weiterhin planen die Studierenden erst einzelne Unterrichtsstunden und stellen diese vor, um daran anschließend eine Unterrichtsreihe erstellen und präsentieren zu können. Das Erstellen und Präsentieren der einzelnen Unterrichtsstunden sowie Unterrichtsreihen soll die Studierenden gezielt auf das Referendariat vorbereiten.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Mihaylova**                      **Kants "Kritik der praktischen Vernunft"**                      **L.127.15230**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: W4.208

Das Lektüreseminar bietet Studierenden die Möglichkeit an, den sehr komplexen und schwierigen Text von Kants "Kritik der praktischen Vernunft" gemeinsam zu erschließen und dabei wichtige Aspekte wie die Frage nach der Normativitätsbegründung oder nach der moralischen Motivation in der Kantischen Ethik zu untersuchen sowie zentrale Begriffe wie Maxime, Imperativ, Gesetz, Freiheit, Pflicht, Autonomie, Verbindlichkeit, Achtung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an die Diskussion, sowie die Übernahme eines Referats oder Protokolls.

Ein Leistungsschein wird anhand eines Referats bzw. Protokolls und einer schriftlichen Seminararbeit (ca. 10-12 Seiten) ausgestellt.

**Literatur:** Primärliteratur: Kant: Kritik der praktischen Vernunft (Alle Ausgaben, sobald die Seiten der Akademie-Ausgabe mitgeführt werden); Sekundärliteratur: Höffe, Otfried [Hrsg.]: Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft. Berlin: Akademie-Verlag, 2011

**Milkov**                      **Die Berliner Gruppe**                      **L.127.15240**

Dienstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: N4.232

Die Berliner Gruppe um Hans Reichenbach (1928-1933) war ein Gegenstück zum Wiener Kreis in Entwicklung einer an der neuen Logik und der Wissenschaft orientierten Philosophie.



Philosophie, so scheint es ein gesellschaftlicher Konsens zu sein, ist Allgemeingut geworden. Sie kann mit ihrer reichhaltigen Schatzkammer des Denkens nicht nur den jeweiligen Forschungsinteressen dienlich sein, sondern ist für jedermann zugänglich, ebenfalls für Kinder und Jugendliche in der Schule. Doch gibt es offensichtlich für jede Form von Philosophie differenzierte Arten der Darstellung und Vermittlung. In Schule kann die fachwissenschaftliche Breite nicht vollständig entfaltet werden, vielmehr geht es darum, den Stoff sinnvoll didaktisch zu reduzieren, damit die Schülerinnen und Schüler entsprechende Kompetenzen ausbilden können. Dabei ist der Philosophieunterricht dem Geist der Aufklärung sowie der Vernunftkultur verpflichtet. Doch besonders angehende Lehrkräfte kommen dabei nicht umhin sich zu fragen, welchen Wert das Philosophieren hat und welchen die Kunst, es zu lehren? Wie kann man Kinder und Jugendliche nicht nur für das Fach begeistern, sondern es als praktische Orientierung im Leben greifbar machen? Welche curricularen Vorgaben gilt es zu dabei beachten? Diese und weitere Fragen sollen im Zusammenhang des Seminars strukturiert geklärt werden. Dabei wird insbesondere die spezifische Methodik des Faches, die Reihenplanung sowie deren inhaltliche Gestaltung besprochen und praktisch erprobt. Das Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die schulische Arbeit des Faches Philosophie zugeben, Prinzipien dessen kennenzulernen sowie anzuwenden.

**Literatur:** Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Hannover: Siebert 2010; Aßmann, Lothar: Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase. Berlin: Cornelsen 2010; Meyer, Kirsten: Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010; Zudem aktuelle Lehrpläne des Faches.

---

<b>Otto</b>	<b>Integrative Didaktik der Praktischen Philosophie</b>	<b>L.127.15270</b>
	Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr	Raum: P1.1.01

Untersucht werden mögliche Vernetzungen philosophischer Positionen mit den Anteilfächern des Philosophie-Studiums auf der Basis gemeinsamer Problemstellungen (Menschenbilder, Vorstellungen von Transzendenz, Erkenntnismodelle, Sozialisation, Freiheitsproblematik und Handlungsbegriff).

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

---

<b>Otto</b>	<b>Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie</b>	<b>L.127.15280</b>
	Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr	Raum: P1.1.01

Behandelt werden die Grundlagen der Methodik und Didaktik des Schulfaches Praktische Philosophie für die Unter- und Mittelstufe der verschiedenen Schulformen. Fortgeführt wird die Vorstellung der Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums. Besprochen werden Beiträge zur Methodik und Didaktik aus dem Didaktikreader (Baustein 1).

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

---

<b>Peckhaus</b>	<b>Wittgenstein, Tractatus Logico-philosophicus</b>	<b>L.127.15290</b>
	Montag, 14:00-16:00 Uhr	Raum: L1.202

Ludwig Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus, der erstmals 1921 als „Logisch-philosophische Abhandlung“ in einer von Wittgenstein als „Raubkopie“ bezeichneten Ausgabe erschien, gilt heute als ein Stück philosophischer Weltliteratur. In seinem Bestreben, das Verhältnis von Sprache und Welt zu bestimmen (Abbildtheorie) und die Grenzen des Sagbaren auszuloten, wurde es zu einem Quelltext der modernen analytischen Philosophie. Breiten Raum nimmt die wahrheitsfunktionale Theorie der Logik ein.

Der Text von kaum 100 Seiten Umfang verschließt sich dem Leser aus formalen und stilistischen Gründen. Das Seminar ist daher als Lektürekurs konzipiert.

**Literatur:** Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus / Logisch-philosophische Abhandlung, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2001 (edition suhrkamp; 12) oder andere Ausgabe.

**Peckhaus**                      **Wilhelm Kamlah, Paul Lorenzen: Logische Propädeutik**                      **L.127.15300**

Dienstag, 07:30-09:00 Uhr                      Raum: L1.202

Die Logische Propädeutik ist eine Vorschule, die einerseits der Schaffung der Grundlagen für die Logik, aber auch andererseits der logischen Einführung in die Philosophie dient. Der Zugang von Kamlah und Lorenzen ist sprachpragmatisch und spieltheoretisch.

**Literatur:** Wilhelm Kamlah, Paul Lorenzen: Logische Propädeutik. Vorschule des vernünftigen Redens, 3. Aufl., Metzler: Stuttgart 1996.

**Peckhaus**                      **Texte zur Philosophie der Technik**                      **L.127.15310**

Dienstag, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: L1.202

Im Seminar werden grundlegende Texte zur Philosophie der Technik gelesen (Aristoteles, Dessauer, Heidegger, Lenk).

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Peucker**                      **Staatsphilosophie bei Hobbes und Locke**                      **L.127.15320**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: P1.2.22

Hobbes' „Leviathan“ (1651) ist eines der einflussreichsten Werke der modernen Staatsphilosophie. Hierin findet sich nicht nur die bekannte Schilderung eines kriegerischen Naturzustandes, sondern vor allem die Darstellung von dessen vertragstheoretischer Überwindung durch die Einsetzung einer staatlichen Autorität. Wir werden im Seminar ausgewählte Passagen des „Leviathan“ kennenlernen. Außerdem werden wir uns mit der Weiterentwicklung der Staatstheorie durch Locke beschäftigen und dafür Teile aus dessen „Zweiter Abhandlung über die Regierung“ (1689) lesen.

Die beiden Seminartexte werden nicht elektronisch zur Verfügung gestellt; sie müssen vor Seminarbeginn erworben werden.

**Literatur:** Thomas Hobbes: Leviathan, Teil I und II. Aus dem Englischen von Walter Euchner mit einem Kommentar von Lothar R. Waas. Suhrkamp Studienbibliothek 18. Frankfurt a. M. 2011; John Locke: Zweite Abhandlung über die Regierung. Aus dem Englischen von Hans Jörn Hoffmann, mit einem Kommentar von Ludwig Siep. Suhrkamp Studienbibliothek 7. Frankfurt a. M. 2007.

<b>Peucker</b>	<b>Husserl, Ideen I</b>	<b>L.127.15322</b>
	Montag, 16:00-18:00 Uhr	D1.303

Edmund Husserl „Ideen zu einer reinen Phänomenologie und einer phänomenologischen Philosophie“ erschienen vor 100 Jahren. Es ist das Werk, mit dem Husserl die philosophische Öffentlichkeit erstmals mit seinem transzendentalphilosophischen Idealismus bekannt macht. In dem Buch wird der besondere Charakter phänomenologischer Erkenntnisse als Wesenserkenntnisse von anderen Erkenntnisarten abgegrenzt und außerdem gezeigt, wie alle Erkenntnisse auf ein transzendentales Ich bezogen sind. Wir werden dieses Werk der phänomenologischen Philosophie im Seminar in Auszügen lesen und dadurch ein Grundverständnis dieser Philosophie bekommen. **Beginn der Veranstaltung:** 15.04.2013.

**Literatur:** Edmund Husserl: Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie. Im Handel sind drei Ausgaben erhältlich, die alle brauchbar sind. Für das Seminar wird der Text über den eSeminarapparat bereitgestellt.

<b>Peucker/ Biagioli</b>	<b>Texte zum Neukantianismus</b>	<b>L.127.15330</b>
	Freitag, 14:00-16:00 Uhr	Raum: N1.101

**Literatur:** Die Seminartexte werden über den eSeminarapparat zur Verfügung gestellt.

<b>Peucker</b>	<b>Texte zur Tierethik</b>	<b>L.127.15324</b>
	Montag, 18:00-20:00 Uhr	Raum: H5.242

Tierethiker fragen, welcher moralische Status den Tieren zukommt. Können und dürfen wir mit ihnen so wie mit anderen Dingen umgehen? Lässt sich der Verzehr von tierischem Fleisch und der Gebrauch von tierischen Produkten rechtfertigen? Haben Tiere Rechte? Wie lassen sich solche gegebenenfalls begründen? Solche und ähnliche Fragen werden in den letzten Jahren von sehr unterschiedlichen philosophischen Positionen aus diskutiert. Im Seminar werden wir einige der prominentesten Tierethiker kennenlernen und deren Positionen diskutieren. **Beginn der Veranstaltung:** 15.04.2013.

**Literatur:** Die Texte werden über einen Reader verfügbar gemacht.

**Peucker                      Aristoteles, Rhetorik                      L.127.15328**

Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: H3.223

Die Rhetorik gehört seit dem Mittelalter zum Grundbestand des universitären Studiums. Es ist die Kunst, andere durch die Rede von etwas zu überzeugen. Wir werden diesen Aspekt in unserem Seminar auch behandeln, aber vorwiegend untersuchen, welche Rolle die Gefühle gemäß Aristoteles in der Rhetorik spielen. Der Redner oder die Rednerin kann versuchen, durch das Hervorrufen bestimmter Gefühle bei den Zuhörenden eine Stimmung hervorzurufen, die deren Überzeugungen beeinflusst. Wie können gemäß Aristoteles Gefühle Überzeugungen oder Meinungen bestimmen? Haben sie bereits selbst einen „kognitiven Gehalt“? Was hat Aristoteles für ein Verständnis von Gefühlen? Zur Klärung dieser Fragen werden wir Teile aus den beiden Schriften „Rhetorik“ und „Nikomachische Ethik“ lesen. Die Anschaffung dieser Texte ist eine Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

**Literatur:** Aristoteles: Rhetorik. Reclam: Stuttgart; Aristoteles: Nikomachische Ethik. Übersetzt von Dirlmeyer. Reclam: Stuttgart (wer bereits eine andere Ausgabe dieses Textes hat, kann auch diese benutzen)

**Peucker                      Hegel, Phänomenologie des Geistes                      L.127.15326**

Mittwoch, 18:00-20:00 Uhr                      H3.223

Hegel hat seine „Phänomenologie“ als Einführung in sein umfassendes System der Philosophie konzipiert. Dieses System beansprucht, alle möglichen Formen unseres Wissens, auf ihre Gültigkeit hin zu untersuchen und sie in einen begründeten Zusammenhang zu bringen. Den Ausgangspunkt der Untersuchung bildet dabei die Wissensform des „Sinnlichen Bewusstseins“, den Endpunkt das „absolute Wissen“. Alle Formen des Wissens werden von Hegel gleichzeitig als bestimmte Stufen des Bewusstseins verstanden. Das Bewusstsein durchläuft nach seiner Auffassung einen Erfahrungsgang von niederen zu den höheren Bewusstseinsstufen. Hegel zeichnet die Schritte dieses Entwicklungsprozesses in seinem Werk nach.

Wir werden in diesem Kurs ausgewählte Passagen aus dem Werk lesen und dabei v.a. „Vorrede“, „Einleitung“ und den Abschnitt über das „sinnliche Bewusstsein“ lesen.

**Literatur:** Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes. Theorie Werkausgabe Band 3. Berlin: Suhrkamp. (Wer eine andere Ausgabe des Textes besitzt, kann auch diese benutzen)

**Ringkamp                      Philosophie der Menschenrechte. Aktuelle Diskussionen                      L.127.15340**

Dienstag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: L2.202

Fragen nach der Begründung, dem Geltungsumfang und der politischen Realisierung von Menschenrechten zählen zu einem zentralen Bestandteil aktueller Diskurse in der politischen Philosophie. Ziel des Seminars ist es, neben den geistesgeschichtlichen Anfängen der Menschenrechte im 18. Jahrhundert den Fokus vor allem auf den Stellenwert der Menschenrechte in der gegenwärtigen philosophisch-politischen Auseinandersetzung zu richten. Neben der Begründungsproblematik als solcher werden wir daher auf das emanzipatorische Potenzial der Menschenrechte in politischen Diskursen, aber auch auf problematische Entwicklungen sowohl



bei der Begründung als auch bei der rechtspolitischen Institutionalisierung von Menschenrechten eingehen. Fragen nach der Interkulturalität von Menschenrechten werden dabei ebenso berücksichtigt wie geltungstheoretische Aspekte der moralischen wie politischen Universalisierung menschenrechtlicher Normen.

**Literatur:** Zur Einführung empfohlen: Christoph Menke, Arnd Pollmann: Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg: Junius-Verlag; Eine genaue Lektüreliste wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

**Ringkamp**

**Einführung in die angewandte Ethik**

**L.127.15350**

Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr

Raum: H7.312

Neben grundsätzlichen Fragen zum Verhältnis von allgemeiner und angewandter Ethik möchte das Seminar im Sinne einer Einführung einen Überblick über unterschiedliche Gegenstandsbereiche angewandter Ethik bieten. Im Vordergrund stehen dabei Themengebiete wie Umwelt- und Klimaethik, feministische Ethik, Wirtschaftsethik, ökologische Ethik oder Medizinethik. Ziel ist es, die Vermittlung moralphilosophischer Prinzipien mit konkreten Problemkontexten zu analysieren, wobei jedoch auch auf die jeweiligen Spezifika der Untersuchungsgegenstände und auf die Eigenständigkeit angewandter Ethiktypen aufmerksam gemacht werden soll.

**Literatur:** Zur Einführung empfohlen: Andreas Vieth: Einführung in die Angewandte Ethik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006, Annemarie Pieper, Urs Thurnherr: Angewandte Ethik. Eine Einführung. München: Beck 1998. Eine genaue Lektüreliste wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

**Robaszkiewicz**

**Between Philosophy and Politics: Hannah Arendt's Exercises in Political Thinking**

**L.127.15370**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: N5.235

The working language of this seminar is English. Your English doesn't have to be flawless, though. Eagerness to take active part in the discussion is valued more than language proficiency. The working language of this seminar is English. Your English doesn't have to be flawless, though. Eagerness to take active part in the discussion is valued more than language proficiency. According to Hannah Arendt, our world is in the state of crisis. Her major concern has always been the world as a public space that is being shared by people who inhabit it. The quality of this world and its sustainability outweighed egoistic goals of particular persons. To be sure, it was not about the collective against the individual, but about the fact, that men are by nature political beings and as such, realize their humanity through acting in concert with the others, with whom they share the common world. That is why, when the shared world experiences a crisis, common acting for its sake should become the essential aim of its inhabitants. Under the condition of such a crisis, the element of acting must be reinforced by the reflective element of thinking. But if thinking and acting are – as Arendt wants it – distinct practices, what does she actually mean by political thinking? What could be the benefit of thinking for a political agent, who bases his activity upon his power to begin something new through spontaneous deeds? Why should we need the philosophical reflection in our acting and how can we make use of it?

These questions will form the core interest of this seminar.

**Literatur:** H. Arendt, *Between Past and Future. Eight Exercises in Political Thought*, Penguin 2006; H. Arendt, *The Life of the Mind*, Harcourt 1981; H. Arendt, *Responsibility and Judgment*, Schocken Books 2003.

**Robaszkiewicz      Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen in Theorie und Praxis      L.127.15360**

Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr      Raum: N5.235

Philosophen sind Kinder und Kinder sind Philosophen – behauptet Jostein Gaarder in seinem philosophischen Roman *Sofies Welt*. In der Tat: Kinder lassen sich von Philosophie begeistern und zeigen dabei eine eindrucksvolle Kreativität. Die interaktive Methode im Philosophie Unterricht erlaubt den Kindern und Jugendlichen mithilfe unterschiedlicher Medien ihr Potential in dynamischer Auseinandersetzung mit klassischen philosophischen Problemen zu entfalten. Im Rahmen des Seminars werden die TeilnehmerInnen nicht nur mit der Methodik des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen vertraut gemacht, sondern auch in eine kreative Weise in die Gestaltung des Unterrichts einbezogen.

**Literatur:** Ekkehard Martens, *Philosophieren mit Kindern*, Reclam, Stuttgart 1999; Barbara Brüning, *Philosophieren in der Sekundarstufe*, Beltz Verlag, Weinheim, Basel, Berlin 2003; Kerstin Michalik, Helmut Schreier, *Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht*, Westermann, Braunschweig, 2006.

**Rodrigues      Philosophische Geschlechtertheorien - Von der Frauenfrage zur Genderfrage      L.127.15390**

Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr      Raum: J2.220

In diesem Seminar werden wir der spannenden Frage nach den verschiedenen Ausformulierungen der Geschlechterfrage in der Geschichte der Philosophie nachgehen. Anders als vielerorts propagiert, trifft es nicht zu, dass die (immer männlichen) Philosophen Frauen einstimmig für untauglich fürs Philosophieren befunden hätten, so dass sich in der Folge In diesem Seminar werden wir der spannenden Frage nach den verschiedenen Ausformulierungen der Geschlechterfrage in der Geschichte der Philosophie nachgehen. Anders als vielerorts propagiert, trifft es nicht zu, dass die (immer männlichen) Philosophen Frauen einstimmig für untauglich fürs Philosophieren befunden hätten, so dass sich in der Folge für sie so etwas wie eine Geschlechterfrage gar nicht mehr stellen musste/konnte. Bereits Platon stellt die Frauen in seiner Staatskonzeption den Männern gleich und begründete damit eine (philosophische) Tradition der Geschlechtergerechtigkeit, der sich viele anschlossen, und zwar nicht nur Frauen. Auf Aristoteles geht eine gegenläufige Tradition zurück. Dieses Seminar wird beide Traditionslinien in ihren wiederkehrenden Debatten über die Epochen nachverfolgen. Von der Frauenfrage seit der Antike bis zur Genderfrage des 20. Jahrhunderts. Unter besonderer Berücksichtigung der Stimmen der Philosophinnen in diesen Debatten.

**Literatur:** Doyé, Sabine/ Heinz, Marion/ Kuster, Friederike (Hgg.). 2012. *Philosophische Geschlechter-*

theorien. Stuttgart: Reclam; Hagengruber, Ruth (Hg.). 1998. Klassische philosophische Texte von Frauen. München: dtv; Doyé, Sabine/ Heinz, Marion/ Kuster, Friederike (Hgg.). 2012. Philosophische Geschlechtertheorien. Stuttgart: Reclam; Hagengruber, Ruth (Hg.). 1998. Klassische philosophische Texte von Frauen. München: dtv; Tuana, Nancy u.a. (Hgg.) 1994-. Re-reading the Canon. Philadelphia: Pennsylvania State University Press; Warren, Karen. 2008. An Unconventional History of Western Philosophy: Conversations Between Men and Women Philosophers. New York: Rowman & Littlefield.

**Rodrigues****Interkulturelle Philosophie****L.127.15380**

Mittwoch, 11:00-13:00 Uhr

Raum: O1.224

Seit Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts hat sich auch in der Philosophie ein Forschungsbereich zunehmend etabliert, der sich mit Fragen der Interkulturalität auseinandersetzt. Seit Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts hat sich auch in der Philosophie ein Forschungsbereich zunehmend etabliert, der sich mit Fragen der Interkulturalität auseinandersetzt. Über die Frage nach einem möglichen Beitrag der Philosophie zur Verständigung der Kulturen kam man in diesem Kontext notwendigerweise zu einer kritischen Überprüfung des Selbstverständnisses der abendländischen Philosophie. Deren Kulturtraditionen und Denkformen werden neu in Frage gestellt und für einen Dialog mit anderen Denktraditionen geöffnet. Nach einer Einführung in diesen Forschungsbereich, die einen Einblick in die Vielgestaltigkeit seiner Fragestellungen eröffnet, sind die TeilnehmerInnen selbst aufgefordert, zu bestimmen, welche davon sie vertiefend bearbeiten und diskutieren möchten.

**Literatur:** Földes, C. und M. Weiland. 2009. „Blickwinkel und Methoden einer integrativen Kulturforschung: Aktuelle Perspektiven interkultureller Philosophie als Grundlagenwissenschaft“. *Eruditio – Educatio* 4/3. 5-34. <http://www.foeldes.eu/sites/default/files/InterkultPhilosophie.pdf>. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Rodrigues****Gilligan-Kohlberg Kontroverse oder moral-sense Debatte revisited (Blockseminar)****L.127.15420**

siehe unten

Raum: C3.212

Der amerikanische Psychologe Lawrence Kohlberg (1927-1987) entwickelte eine kognitivistische Theorie der moralischen Entwicklung, die in der Erziehungspsychologie maßgeblichen Einfluss errang, die philosophisch aber sehr Streitbar ist. Jürgen Habermas stellte sie als erster in Frage und eröffnete damit eine öffentliche Debatte. Diese ging schließlich aber als Gilligan-Kohlberg Debatte in die jüngere Geistesgeschichte ein, weil Kohlbergs größte Opponentin seine ehemalige Mitarbeiterin Carol Gilligan (\*1936) war. Diese entwickelte aus dieser Auseinandersetzung heraus eine Ethik der Fürsorge (care ethics), die weitreichenden Einfluss auf die feministische Philosophie hatte. Diese moderne Debatte, die ihren Ursprung in der Psychologie hatte und zum großen Teil mit empirischen Argumenten geführt wurde, verweist aber auf den Kern der philosophischen Ethik: auf die Frage nach dem Ursprung der Moralität. Grundet Moralität in der Vernunft oder in Affekten?

Das war die Frage, um die im 17./18. Jahrhundert die moral sense Debatte kreiste, die über mehrere Philosophengenerationen hinaus geführt wurde für die die Namen der großen Vertreter der schottischen Aufklärung stehen: Francis Hutcheson, David Hume, Adam Smith. Wie im 20. Jhdt. war auch da die konkrete These eines Mannes Auslöser der Debatte: Bernard de Mandevilles These, dass persönliche Laster der allgemeinen Wohlfahrt förderlich seien, formuliert in seiner Schrift "The Fable of The Bees: or, Private Vices, Public Benefits". Und wie im 20.Jhdt. besetzte eine Frau eine maßgebliche Position in dieser Auseinandersetzung: Emilie du Châtelet. In dieser Blockveranstaltung werden wir in einem ersten Block die historische Debatte rekonstruieren, um in einem zweiten Block die Gilligan-Kohlberg-Kontroverse vor diesem Hintergrund umfassender nachzuvollziehen und zu diskutieren. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes "In der Philosophie zu Hause" in Kooperation mit dem Zentrum für komparative Theologie und Kulturwissenschaften.

Vorbesprechung: 15.05.13: 13.00-14.30Uhr, Block 1: 07.06.13 + 08.06.13: 9-18Uhr, Block 2: 21.06.13 + 22.06.13: 9-18Uhr.

**Literatur:** Literatur wir in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

**Rodrigues**                      **Philosophie und Diversity (Blockseminar)**                      **L.127.15410**

siehe unten

Raum:

In diesem Semester findet der dritte Workshop von "In der Philosophie zu Hause" statt. Die Reihe „Philosophie und...“ begann im SoSe 12 mit dem Workshop „Philosophie und Feminismus“ und wurde im WS 12/13 mit „Philosophie und Gender“ fortgesetzt. Dieses Semester wird nun die Rolle und Bedeutung von Vielfalt in der Philosophie thematisiert. Die Bezeichnung "Diversity" steht im angelsächsischen Raum für das, was im deutschsprachigen Raum unter der Bezeichnung "interkulturelle Philosophie" subsumiert wird. Dahinter verbergen sich sowohl eine politische Forderung als auch ein philosophischer Ansatz. Politisch wird die Benachteiligung von Frauen und Minderheiten an den philosophischen Instituten der Hochschulen moniert. Damit unmittelbar zusammenhängend geht es philosophisch um die Integration bisher (meist aus machtpolitischen Gründen) ausgeschlossener philosophischer Ansätze in den philosophischen Kanon oder auch einfach in die philosophische Praxis an den Universitäten. Zum einen werden diese Positionen bekannt gemacht und erforscht, zum anderen werden die Gründe ihres bisherigen Ausschlusses untersucht. Die Inhalte reichen von ganzen außereuropäischen philosophischen Traditionen, die infolge unserer Kolonialgeschichte bisher diskriminiert wurden und in unserem Philosophieverständnis unberücksichtigt blieben, bis zu einzelnen Aspekten des Denkens eigentlich bekannter Philosophen u. Philosophinnen, die aus institutionspolitischen Gründen lange ignoriert wurden. Wir werden in diesem Workshop in der Gruppe der hierfür angemeldeten Studierenden eine Auswahl an Texten zu diesem Problemfeld diskutieren. Diese intensive Arbeit im kleinen Kreis wird durch ein oder zwei Gastvorträge bereichert. Das detaillierte Programm wird zeitnah bekanntgegeben. Vorbesprechung: 24.04.13: 13.00-14.30, Block: 24.05.13 + 25.05.13: 9-18 Uhr

**Literatur:** Literatur wir in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

**Rodrigues**                      **Simone de Beauvoir, Das andere Geschlecht**                      **L.127.15400**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: O1.224

In diesem Semester wird die Seminarreihe zu den Denkern des Existentialismus mit einer Frau fortgesetzt: Simone de Beauvoir. Im Jahr 1949 veröffentlichte sie ihr Hauptwerk „Das andere Geschlecht“, das bald zu einem Schlüsseltext der feministischen Bewegung des 20. Jahrhunderts avancierte. In der gemeinsamen Lektüre und Diskussion werden wir nachvollziehen, warum diese feministische Schrift auf der Grundlage einer existentialistischen Ethik so weitreichende theoretische und politische Bedeutung erlangte.

Studierenden, die sich mit feministischer Theorie beschäftigen wollen, wird der Besuch dieser Veranstaltung empfohlen. Sie wird in den kommenden Semestern mit weiteren Seminaren zu den "Klassikern" der feministischen Theorie fortgesetzt.

**Literatur:** Beauvoir, Simone de. 2012. Das andere Geschlecht. Hamburg: Rowohlt.

**Wald**                      **Thomas von Aquin: Naturrecht und positives Recht**                      **L.127.15540**  
**(S. th. I-II, 90-97)**

Montag, 14:30-16:00 Uhr

Raum: Audimax (Theol. Fak.)

Nicht nur Handlungen, auch Gesetze können ungerecht sein. Die Erfahrung gesetzlichen Unrechts hat schon früh das Nachdenken über Begriff und Geltung des Rechts bestimmt. In dem Seminar werden die normativen Grundlagen des Rechts mit Bezug auf die Begriffe „Natur“ und „Vernunft“ erörtert. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und wie sich Rechte aus der menschlichen Natur ableiten lassen.

**Literatur:** Thomas von Aquin, Summa theologica I-II, 90-97.

**Westerhorstmann**    **Was ist der Mensch? Edith Steins Spätphilosophie als**                      **L.127.15425**  
**Verbindung zwischen Phänomenologie und Scholastik**

Freitag, 09:00-11:00 Uhr

Raum: J3.213

Die Frage nach der menschlichen Person wurde für die deutsche Philosophin Edith Stein zum entscheidenden Ausgangspunkt der Philosophie. Als Schülerin Husserls, ausgebildet in der Phänomenologie, lernt sie in den Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts die mittelalterliche Philosophie des Thomas von Aquin kennen. Die Begegnung mit der Scholastik wird für sie zur Initialzündung, einen eigenen Weg in der Philosophie einzuschlagen, der eine Verbindung herstellen soll zwischen der modernen Phänomenologie und der mittelalterlichen Scholastik. Im Ringen um die Wahrheit und Erkenntnis von Wirklichkeit reichen sich nach Auffassung Steins echte Philosophen wie Husserl und Thomas über die Jahrhunderte hinweg die Hände. Praktische Überlegungen zur Etablierung einer angemessenen Bildung, zur Rolle der Frau in der Gesellschaft und im Berufsleben ebenso wie die Frage nach Gott als dem Urgrund allen Seins nimmt Edith Stein zum Anlass, um über das Wesen des Menschen, d.h. über den Menschen als solchen, nachzudenken. In diesem Seminar sollen anhand ausgewählter Werke Edith Steins die beiden philosophischen Methoden der Phänomenologie und Scholastik einander gegenübergestellt sowie Verbindungslinien zwischen beiden aufgezeigt werden. Anhand der konkreten Ansätze Steins zu den philosophisch und gesellschaftlich relevanten Fragen ihrer Zeit soll darüber hinaus die Frage danach, was der Mensch im Letzten ist, eine Antwort finden. Zur Beachtung: die Sitzung am 17.05.2013 entfällt, stattdessen findet eine Sitzung am Samstag, dem 29.06.2013 von 9-12 Uhr in Raum J3.213 statt.

**Literatur:** Stein, Edith: Einführung in die Philosophie, Edith-Stein-Gesamtausgabe (ESGA) Band 8, Freiburg u.a. 2004; Stein, Edith: Studien zu einer Philosophie des Seins, ESGA 10, Freiburg u.a. 2005. - Endliches und ewiges Sein. Versuch eines Aufstiegs zum Sinn des Seins, ESGA 11/12, Freiburg 2006. Stein, Edith: Der Aufbau der menschlichen Person. Vorlesung zur philosophischen Anthropologie, ESGA 14, Freiburg u.a. 2004; Stein, Edith: Was ist der Mensch? Theologische Anthropologie, ESGA 15, Freiburg u.a. 2005; Stein, Edith: Beiträge zu Phänomenologie und Ontologie, ESGA 9, Freiburg 2013 (soweit rechtzeitig erschienen); Beckmann-Zöller, Beate/Gerl-Falkovitz, Hanna-Barbara (Hg.): Die unbekannte Edith Stein: Phänomenologie und Sozialphilosophie, Frankfurt 2006; Elders, Leo J.(Hg.): Edith Stein. Leben – Philosophie – Vollendung. Abhandlungen des internationalen Edith-Stein-Symposiums Rolduc, 2- 4. November 1990, Würzburg 1991; Schulz, Peter: Edith Steins Theorie der Person. Von der Bewusstseinsphilosophie zur Geistmetaphysik, Freiburg/München 1994.

**Wilhelms/  
Kazmierski**

**Interdisziplinäres Seminar: "Wirtschaftsethik - Zwischen  
Theologie und Wirtschaftswissenschaft"**

**L.127.15570**

siehe Kommentar.

Raum: Audimax (Theol. Fak.)

Der Satiriker Karl Kraus soll einmal auf die (vielleicht rhetorisch) von ihm selbst gestellte Frage „Sie wollen Wirtschaftsethik studieren?“ geantwortet haben: „Dann entscheiden Sie sich für das eine oder das andere!“ Hat Kraus recht? Ist diese Skepsis berechtigt? Dabei liegen die Gründe für diesen Trend unmittelbar auf der Hand: Trotz unumstrittener Erfolge der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Kehrseite und die negativen Begleiterscheinungen deutlich sichtbar. Nur einige Stichworte: Armut inmitten des Überflusses, die notorische Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Unterentwicklung der dritten Welt, Umweltzerstörungen und Lebensmittelskandale, Korruption und Managerabzocke... Aber was kann die Wirtschaftsethik zur Lösung dieser Probleme beitragen? Ihr Interesse ist klar: sie will mithelfen, das wirtschaftliche Handeln wieder stärker an moralischen Idealen wie Humanität, Solidarität und Verantwortung zu orientieren. Das Blockseminar will einen Einblick in die Debatte über die Wirtschaftsethik geben und dabei die unterschiedlichen Zugangsweisen von Theologie und Wirtschaftswissenschaft, die neben der Philosophie die Träger dieser Subdisziplin sind, exemplarisch herausarbeiten.

Vorbesprechung für das gemeinsame Seminar ist am Fr. 19.4.2013 um 14.00 Uhr in der Theologischen Fakultät, Audi-Max Philosophisches Seminar. Block: Freitag. 28.6.13 und Samstag 29.6.13.

**Literatur:** Abländer, M.S. (Hg.): Handbuch Wirtschaftsethik. Stuttgart 2011; Hengsbach, F.: Wirtschaftsethik. Aufbruch – Konflikte – Perspektiven. Freiburg 1991; Korff, W. u.a. (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik (4Bde.). Gütersloh 1999; Rauscher, A. (Hg.): Handbuch der Katholischen Soziallehre. Berlin 2008.

**Wortmann**

**Platon. Lektüre klassischer Stellen zu seiner Ideenlehre**

**L.127.15430**

Freitag, 14:00-16:00 Uhr

Raum: O1.258

Von dem Autor und dem Thema dürfte jeder schon einmal gehört haben. Der Schwerpunkt der Textauswahl liegt auf der Politeia, daneben sollen auch Abschnitte aus anderen Dialogen gelesen werden (eine mögliche,

genauere Liste steht hier: [https://en.wikipedia.org/wiki/Theory\\_of\\_Forms](https://en.wikipedia.org/wiki/Theory_of_Forms)). Wir lesen die Texte auf Deutsch, aber auch Griechischleser sind herzlich willkommen.

**Literatur:** Unübersehbar. Mir haben zu diesem Thema im Studium geholfen Gerold Prauss, Platon und der logische Eleatismus, Berlin 1966 und Francis Macdonald Cornford, Plato's theory of knowledge, London 1935. Die Schleiermacher-Übersetzungen gibt's im Netz. Die zum Anfassen überall sonst, wo es Bücher gibt.

**Tutorien**

**Hagengruber/Hesse**    **Tutorium zur Vorlesung "Einführung in die Geschichte der politischen Philosophie"**    **L.127.15450**

Dienstag 18:00-20:00 Uhr

Raum: O1.258

---

**Peckhaus/Sand**    **Tutorium zur Vorlesung "Einführung in die Wissenschaftstheorie"**    **L.127.15470**

Montag, 12:00-14:00 Uhr

Raum: N2.106

Inhaltliche und organisatorische Fragen zur Vorlesung können in der wöchentlichen Sprechstunde (montags, 12-14 Uhr in Raum N2.106) oder per E-Mail geklärt werden. Kontakt: Nadine Sand (nsand@mail.upb.de)

**Literatur:** Empfehlungen auf Anfrage.

**Kolloquium**

**Blank/Hagengruber/Heinemann/Peckhaus/Peucker**    **Kolloquium zur Philosophie**    **L.127.15440**

Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr

Raum: O1.224

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.



<b>Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche</b>
---

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsverzeichnis des jeweiligen Fachbereichs bzw- PAUL.

<b>Soziologie</b>
-------------------

Bublitz	NatürlichKünstlich - Jedem (s)ein Geschlecht	L.052.21031
Eichmann	Subjektivierung durch Konsum - Forschungsseminar zur Orientierungsleistung massenmedialer Konsumdarstellungen	L.052.21035
Ewers	Soziales Vergessen und Erinnern in der Schule	L.052.21040
Ewers	Kinder der Welt - Kulturvergleichende Perspektiven und soziologische Fragen	L.052.21041
Ewers	Habitus Transformationen in Bildungsprozessen	L.052.21044
Gruhlich	"Der neue Geist des Kapitalismus" - Lektüreseminar zu Luc	L.052.21055
Keuchen/ Schroeter-Wittke	Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg vom 1.-5. Mai 2013 als religionspädagogischer Lernort	L.053.00425
Matina	Über Klassen und Klassenkämpfe - soziale Bewegungen in der Nachkriegsgesellschaft der Bundesrepublik	L.052.21080
Riegraf	In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?	L.052.21090
Riegraf/Freise	Theorien, Methoden und Politiken der Chancengleichheit	L.052.21091
Riegraf	Wandel von Männlichkeit? Wandel von Weiblichkeit?	L.052.21092
Riegraf	Weichenstellungen in der Soziologie! Einführung in soziologische Themen!	L.052.21093
Schroedter	Einführung in die Jugendsoziologie	L.052.21100
Schroedter	Soziale Bewegungen im 21. Jahrhundert	L.052.21101
Schroedter	Soziologische Spurensuche	L.052.21102

<b>Evangelische Theologie</b>
-------------------------------

Leutzsch	Jesus und die Frauen	L.053.00121
Röllicke	Einführung in den Buddhismus	L.053.00351

Schroeter-Wittke	Ringvorlesung Religion und Kultur	L.053.00422
Schroeter-Wittke	Bausteine der Religionspädagogik	L.053.00421
Schroeter-Wittke	Die Religionen und die mediale Präsenz des Religiösen	L.053.00423
Schroeter-Wittke/ Keuchen	Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg vom 1.-5. Mai 2013 als religionspädagogischer Lernort	L.053.00425

<b>Katholische Theologie</b>
------------------------------

Ardakani	Introduction to Islamic Ethics	L.086.40060
Burrichter/Kalde	Kirchliches Eherecht und moderne Gesellschaft - Rechtliche	L.086.50020
Burrichter	Raumbezüge - Beziehungen im Raum. Liturgiewissenschaftliche,	L.086.50040
Cordes	Bibel und Quran intertextuell lesen	L.086.10010
Heiny	Du sollst dir (k)ein Bild machen. Ansätze einer philosophisch-theologischen Verortung des Bildes	L.086.40110
Isik	Vorbilder im Religionsunterricht	L.086.40070
Langenfeld	Sin City - Sünde, Gnade und Rechtfertigung	L.086.40140
Priesching	Christentum in der Spätantike (3.-6. Jahrhundert)	L.086.60010
Priesching	Die Anfänge des Jesuitenordens	L.086.60030
Stosch	Christologie interkulturell	L.086.40010
Stosch	Einführung in die Theologie Karl Rahners	L.086.40020
Stosch	Theologie der Kultur: Paul Tillich im Dialog	L.086.40030
Strotmann	Das Markusevangelium (Kap. 1-3)	L.086.20020
Tatari	Barmherzigkeit versus Gerechtigkeit? Einblicke in ausgewählte	L.086.40120
Tatari/Langenfeld	Wie viel Gott braucht der Mensch? Über Erlösung und	L.086.40130
Weber	Theologie der Religionen	L.086.40090

<b>Psychologie</b>
--------------------

Beller	Kognitive Psychologie: Denken und Sprache	L.052.12010
Beller	Forschungsmethoden der Psychologie	L.052.12011
Beller	Kognitive Psychologie: Kultur und Kognition	L.052.12012

Beller	Sozialpsychologie: Eine Einführung	L.052.12013
Buhl	Entwicklung im Kindesalter	L.052.13012
Buhl	Motivation im schulischen Kontext	L.052.13013